

<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
San Marco	Kirche in Venedig; in dieser Kirche entwickelte Gabrieli die mehrchörigen Werke: Auf jeder Empore befand sich ein Chor, die sich abwechselten, ergänzten, sich vereinigten: Die Wirkung auf die Zuhörer war verblüffend. Monteverdi und der deutsche Komponist Schütz setzten diese Kompositionstechnik ebenfalls sehr erfolgreich ein
Ritter-Akademie	Schule für die Kinder der Adligen
Priesterseminar	Auch die Kirche bildete aus: zum Priesterstand. Da Vivaldi nicht adlig war, blieb ihm nur diese Möglichkeit des Studiums
Choral, Gregorianischer	Der Gregorianische Choral war der einstimmige Mönchsgesang des Mittelalters auf biblischen Texten, als Gebete, als Verkündigung
Die Niederen Weihen	Voraussetzung, um Priester sein zu können
“Waisenhaus der Nächstenliebe”	Das Waisenhaus, in dem Vivaldi als junger Priester unterrichtete, war für die hochmusikalischen Mädchen eingerichtet. Es ist zu vermuten, dass Trompeten in diesem Hause nicht gespielt werden durften, weil sie zu weltlichen Charakter hatten und den Fürstenhöfen vorbehalten blieben.
Atembeklemmung	Vivaldi litt unter Asthma und konnte sich keiner körperlichen Anstrengung unterziehen. Es bleibt ein Wunder, wie er das gewaltige Arbeitsprogramm überhaupt bewältigen konnte.
Kardinal Ruffo	Angesprochen mit „Eure Eminenz“, pfiß seinen gehorsamsten Diener Vivaldi als Opernkomponist zurück und trieb ihn damit ungerührt in den finanziellen Ruin, d. h., Vivaldi hatte Schulden!

<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
Humanismus	Die Lehre von der Menschenwürde und deren Unantastbarkeit
Ideal	Sinnbild des Unübertrefflichen
Humanistische Ideale	Als unübertrefflich gelten im Humanismus Tugenden und Werte, die nicht durch noch bessere Werte widerlegt werden können. Als Werte gelten alle Denkweisen, Verhaltensweisen und Zielangaben für ein Leben, das den Frieden verteidigt, Toleranz Andersdenken gegenüber verteidigt und die Achtung vor den Kreaturen der Schöpfung überall fordert
Verfemt	aus der menschlichen Gesellschaft weggestoßen und ohne Menschenrechte
Jude	Staatsangehöriger mosaischen Glaubens; die meisten leben nicht in Israel, sondern fühlen sich wie die Menschen ihres Landes, ohne ihren Glauben von Abraham her verlieren zu wollen; die Religion wird nicht von einer Kirchenleitung überwacht, sondern wird durch die Tradition der Erziehung von den Eltern an die Kinder weitergegeben. Die Synagoge ist nur ein Ort, sich seiner Traditionen und seines Glaubens zu vergewissern. Die Verantwortung für das, was der Jude glaubt, ist er Gott gegenüber allein verantwortlich. Es zeigt sich durch seine Handlungsweisen, ob er sich im Einklang mit dem Gott Abrahams lebt.
Philosoph	Vordenker, Gedanken-Kontrolleur, Bewacher der Logik und der Forderungen an die Mitgeschöpfe
anmutiger Tänzer	So tanzen, wie ihr es auch tötet, wenn ihr Freude am Tanzen habt, ohne euch damit hervortun zu wollen, ganz einfach aus Freude an der Körperbewegung und dessen Ausdruck
waghalsig	Den Hals, also das Leben wagen
Taufe als Eintrittskarte	... zur europäischen Kultur – meinte man! (bitterer Ausspruch von Heinrich Heine)

Zelter, Carl Friedrich	Freund Goethes und Lehrer des jungen Felix; er führte das Kind in die Gesellschaft ein und stiftete zwischen Goethe und Felix eine lebenslange Freundschaft
Kleingeister	Menschen, die über ihre Erkenntnisgrenzen nicht hinausgelangen möchten und dies auch anderen nicht ermöglichen wollen – oder: Personen, die anderen Charaktergröße, Bildung und segensreiches Handeln und verweigern.
Sonntagsmusiken	Sonntags fanden im Hause der Mendelssohns Hauskonzerte mit hohem künstlerischen Niveau statt, unter Freunden sozusagen
Die Garten-Gazette	(Gazette: Unterhaltsame Zeitschrift, hier:Das Gästebuch der Mendelssohns im Sommer
Das Tee- und Schneebuch	Das Gästebuch der Mendelssohns im Winter
Oktett	Musik für acht Sänger oder Musikinstrumente; hier: für 8 Sreicher
“Don Gioovanni”	Oper von W. A. Mozart – Thema: Ein ganz unverbesserlicher Egoist schreckt auch vor einem Mord nicht zurück und wird dafür zur Rechenschaft gezogen, nicht, ohne dass er sich dazu erklären darf.
“Don Quichote”	Roman von Cervantes – ein entsprechendes Bühnenwerk von Mendelssohn-Bartholdy fiel bei dem Berliner Publikum durch
Berliner Singakademie	Musik-Förderverein in Berlin
Moscheles, Ignaz	Pianist, mit Felix befreundet
Freimaurer	Eine Vereinigung nur von Männern unter besonderer religiöser Thematik und mit hohen menschlichen Zielen
Berlioz, Hector	Französischer Komponist, der Mendelssohn sehr schätzte; dieser aber fällte über Berlioz ein hartes und ungerechtes Urteil
Saltarello (neapolitanisch)	Eine aus Neapel stammende Musikform
Ballade	Dramatisches Gedicht, mit ebensolcher dazu komponierter Musik
Leipziger Gewandhaus	Ein sehr berühmtes Konzerthaus in Leipzig, das nach dem Kriege neu erbaut wurde und heute „Das Neue Gewandhaus Leipzig“ heißt. Der musikalische Anspruch ist einzigartig!
Oratorium	Eine große erzählende und betrachtende Musikform; Mendelssohn-Bartholdy schrieb

	zwei: „Paulus“ und „Elias“
Variations Sérieuses	Variationen mit gehobenem Verständnisanspruch
Bürokratie	Vorschriften-Treue, von Beamten eingehalten, ohne auf die jeweilig veränderten Gegebenheiten eingehen zu dürfen, die eine Vorschrift zur Linderung menschlicher Schicksalschwere oft auch aufheben oder ändern lassen müsste
Konservatorium	Bildungsort speziell für Musiker
Schauspielmusiken	Zwischen den einzelnen Akten wurden gern Musikstücke geschoben, die so komponiert wurden, dass sie zu dem Theaterstück passten. Solche Musik-Einschübe konnten die Wartezeit überbrücken, die der Umbau zwischen den Szenebildern auf der Bühne damals oft benötigte
Gehirnschlag	Plötzliche Blutung im Gehirn, die zum Tode führt, etwa durch Platzen einer Ader im Kopfe

<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
Mendelssohn	Felix Mendelssohn-Bartholdy, Komponist und Dirigent, führte nicht nur Schuberts Werk, sondern auch Bachs „Matthäus-Passion“ wieder auf, die man längst vergessen hatte
Himmelfortgrund	Vorort von Wien, wo Franz geboren wurde
Bona nox	Dieser Kanon hat zwei Textfassungen: eine originale, die Mozart vertont hat, und eine „stubenreine“ für heutige Ohren
Kanon	Mehrstimmiges Stück mit einer Melodie, die unverändert immer wieder von vorn gesungen wird und nacheinander einsetzt (vokal wie instrumental)
Hofburg	Wiener Palast und Kaisersitz im Zentrum der Stadt; das Schloss Schönbrunn liegt etwas außerhalb. Der Bogengang im Innenhof der Hofburg hat eine großartige Akustik; betritt man das Äußere der Hofburg, hört sich das Spiel zweier Musiker schon von ferne an, als spiele ein ganzes Orchester. Der Klang wird auch nicht in der Höhe gebrochen oder gedämpft! - Schönbrunn ist weitläufig, hat einen schönen Tierpark, eine Französische Parkanlage (strenge Beetformen und -muster) und am Ende eine sog. „Glorie“, als Abschlussgebäude der Außenanlagen.
Das Lied	Das Volkslied, von Unbekannten gedichtet und mit Melodie versehen, und das Kunstlied, bei dem die Melodie und die Begleitstimme von einem fast immer bekannten Komponisten geschrieben wurden; die Begleitung ist in Melodiebewegung und Harmonien dem Textsinn genau angepasst, die Melodie wie die Begleitung sind also genau der Textbedeutung nachempfunden. Es gibt 3 Kunstliedformen: a) das Strophenlied = Melodie und Begleitung ändern sich alle Strophen hindurch nicht, b) das abgewandelte Strophenlied: an einer besonders wichtigen Stelle verändert der Komponist Melodie und Begleitung, c) das durchkomponierte Strophenlied ist meist eine dramatische Liedform, und Melodie und Begleitung sind jedem Wort

	vom Sinn und seiner Aussage gemäß komponiert worden
Schulgehilfe	Eine Art Hilfslehrer, der dem eigentlichen Lehrer unterstand
Schiefertafel	Ideales Schreibmaterial, weil alle Zeichen, die der Griffel schrieb, jederzeit gelöscht werden konnten, so dass sich das Kind nie mit dem falschen Wortbild oder der falschen Lösung herumschlagen musste
Schubertiaden	Gesellige Zusammenkünfte der Freunde um und mit Franz Schubert: die Künstler stellten ihre Arbeiten einander gern zur Beurteilung vor

**Franz Schubert, Kindern erzählt**

Impromptu	Eine Erfindung, eine Art musikalischer Eingebung, eine Momentaufnahme der gerade empfundenen Gefühle, Stimmungen und innerer Spannungen
instrumentieren	Zu dem Charakter einer Komposition die dazu passendsten Instrumente wählen
Im italienischen Stil	In der Machart italienischer Komponisten – so, wie es ein italienischer Komponist geschrieben hätte. Übrigens: Jedes Volk hat seine musikalische Eigenart auch schon in den Volksliedern unverwechselbar dargestellt
“wahre Musik”	In Gefühl, Ausdruck und geistigem Anspruch der Würde des Menschen entsprechend Das Gegenteil wäre Musik, die „in“ sein soll, also den momentanen Musikgeschmack der großen Masse wiedergeben soll und nicht ehrlich zu seinem Inhalt steht
Ballade	Ein dramatisches Gedicht, und so muss auch die Musik komponiert werden. Goethes „Erlkönig“ wurde von Schubert wie später auch von Carl Loewe vertont, beide auf ihre Weise, aber beide der Dramatik entsprechend
Paumgartner	Sylvester P. war Bergwerksdirektor in Steyr und fand an Schuberts Musik großen Gefallen, so dass er den Komponisten auch finanziell unterstützte
Das “Forellenquintett”	Schuberts Kunstlied „die Forelle“ wurde von ihm in diesem Quintett variiert
Quintett	Fünf Musiker spielen gemeinsam, im Forellenquintett Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier
Ferdinand Schubert	Bruder des Franz, der den todkranken Bruder zuletzt bei sich aufgenommen und gepflegt hatte. Den Wert der Noten konnte Ferdinand nicht ermessen, weil die Nachfrage der Wiener Musiker nicht bestand, und er war gezwungen, das Erbe in Bargeld umzusetzen, um es an alle Erbberechtigten verteilen zu können

**Georg Friedrich Händel , Kindern erzählt**

<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
Gevatter	Hier: Geschwister (Bruder – Schwester); eigentlich: der oder die Ältere
Leibchirurg	Vater Händel war Behandler und Kammerdiener beim Herzog von Weißenfels, also ein Mann mit besonderem Vertrauen des Dienstherrn
Zachow	Organist und Komponist in Halle – er unterrichtete Georg Friedrich Händel
Das Land der Musik	Italien war damals das führende Musikerland; hier wurde der Kunstgesang, der Belcanto, erfunden, gepflegt und mit neuen Erkenntnissen versorgt
Scarlatti	Alessandro und Domenico waren weltberühmte Virtuosen und Komponisten; Domenico schrieb außerordentlich virtuose Stücke für das Cembalo
Earl of Manchester	Ein Adliger aus Manchester; er konnte Händel überreden, nach England zu übersiedeln.
Aktiengesellschaft	Viele strecken einen Teil Geldes vor, um gemeinsam ein teures Projekt bezahlen zu können, und der Gewinn wird dann gerecht unter allen aufgeteilt, die eingezahlt hatten
Primadonna	Die erste Frau, unter den Sängerinnen also die herausragendste durch Leistung, nicht selten auch durch Eingebildetheit.
Arie	Ein Gesangsstück, mit einem Vorder- und einem entgegengesetzt klingenden Mittelteil; der 1. Teil wird danach wiederholt, deshalb die dreiteilige da-capo-Arie; der Text ist meist besinnlicher Natur, kann aber auch Gefühlsausbrüche oder heftigen Schmerz wiedergeben, während das Rezitativ berichtet bzw. erzählt und so die Handlung fortführt

Eitelkeit	Sich selbst zur Bewunderung in den Mittelpunkt stellen wollen. – Dass Händel die Primadonna zum Fenster hinausgehalten haben soll, wird als wahre Begebenheit berichtet; Händel soll sehr kräftig gewesen sein
Hochmut	Sich größer, bedeutender als andere dünken, von sich so überzeugt sein, dass man andere verachtet
Konkurrenz-Unternehmen	Ein Unternehmen, das zur gleichen Zeit das gleiche tut, aber besser sein möchte, um den anderen leistungsmäßig ausstechen zu können
Wassermusik	Diese Musik komponierte Händel für das englische Königshaus; Vorsicht: die Geschichte ist etwas anders abgelaufen, als es auf dieser CD erscheinen soll!
Feuerwerksmusik	Auch hier ist der Anlass klar erkennbar; wegen des zu übertönenden Lärms waren andere Instrumente nötig als noch bei der Wassermusik
Sonderhonorar	Honorar ist die Summe, die für eine künstlerische oder andere Leistung höher Gebildeter zu bezahlen ist. Ein Sonderhonorar übersteigt den normalen Satz, wenn Besonderes geleistet wurde.
Spanischer Erbfolgekrieg	Königshäuser pflegten die Töchter meist so zu verheiraten, dass die Reichsgebiete dadurch zusammenwuchsen. England fürchtete um die Vorherrschaft Spaniens zusammen mit Frankreich und suchte dies zu verhindern.
Vizekönig in Dublin	Der engl. König hiel Irland (Nordirland heute) besetzt; es wurde durch einen Stellvertreter, den Vizekönig, verwaltet
Aachener Schwefelbäder	In dieser Stadt kurierte sich Händel aus; er aß gewöhnlich für vier und sah auch so aus; man verhalf ihm zu Genesung und besserer Gesundheit. Wichtig: Händels schöpferische Phase lag danach am Boden. Erst durch das Textbuch „Der Messias“ kam der schöpferische Funke wieder zum Leben. In nicht ganz einem Monat schrieb sich Händel das Werk aus der Seele.
Wohltätigkeitskonzert	Händel hatte allen Grund, aus Dankbarkeit erst recht die Uraufführung zum Wohl der Armen durchzusetzen, weil er selbst zu neuer Schaf-

	fenskraft „auferstanden“ war und allen Grund zur Dankbarkeit offen bekundete
Concerto grosso	„großes Konzert“: Orchesterwerk, das aus mehreren Teilen besteht und zwischen einzelnen und allen Musikern ständig wechselte. Man nennt dies „konzertieren“
konzertieren	Der Wechsel von einzelnen und allen Instrumenten; der italienische Begriff: Tutti = alle Soli = einzelne
Hornpipe / Menuett	Tanzformen; Wasser- und Feuerwerksmusik sind Orchestersuiten, also Folgen von verschiedenen Tänzen, während die Concerti grossi die Form der Sonaten bzw. der Sinfonien als Nachfolger haben. Die einzelnen Stücke betragen meist vier, gelegentlich mehr; die Sonatenform beschränkte sich dann in der Klassik auf 3 Sätze: einem schnellen, einem langsamen und wieder einem schnellen, meist ein Rondo oder ein Variationssatz, weil das die Zuhörer sich entspannen ließ, ohne den künstlerischen Anspruch zu verringern

<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
Hymne	Feierlicher Gesang / feierliches Gedicht
Nationalhymne	Feierlicher Gesang zur Ehre einer Nation, eines Staates, eines Landes
Das Kaiserquartett	Quartett: 4-stimmiges Werk (instrumental oder vokal) – das „Kaiserquartett“ ist ein Streichquartett, das im 2. Satz die Melodie zu Haydns Hymne „Gott erhalte Franz, den Kaiser“ enthält und als Variationssatz weitergeführt wird
Variation	Veränderung (hier: einer musikalischen Idee)
Die Vettern Matthias	Matthias Haydn, Wagenschmied, mit seiner Frau, die als Köchin bei den Herrschaften diente, und die Kinder Joseph und Michael, die beide Musiker geworden sind, und Vetter Matthias aus Hainburg, Leiter der dortigen Schule, der Joseph Haydn als Fünfjährigen mitnahm und unterrichtete.
Kapellmeister Haydn	Joseph kam als 29-jähriger Komponist in die Dienste des Fürsten von Esterhazy und blieb dort als Musikdiener 30 Jahre lang. Die Musiker wurden wie Lakaien behandelt, also Diener in Uniform (Livrée nannte man die)
Die Wiener Sängerknaben	Knabenchor am Stephansdom in Wien, bis heute weltberühmt wegen der hohen musikalischen Leistungen
Geistliche Musik	Seit ungefähr 1723 gab es die willkürliche Trennung von weltlicher und geistlicher Musik; geistliche Musik befasst sich mit religiösen Texten und Funktionen, weltliche ist für Freizeit und Unterhaltung gedacht, früher für die gehobene Unterhaltung, also war auch die Unterhaltungsmusik damals so anspruchsvoll komponiert, dass sie heute als Konzertmusik ernstzunehmen ist
Stimmwechsel = Stimmbruch = Ende der Karriere als Knabensopran oder –alt im Knabenchor	Im Gegensatz zu den Mädchen verändern sich die Jungen auch in ihrer Stimmlage: die hohe Knabenstimme wird Tenor oder Bass, weil sich der Kehlkopf vergrößert und die Stimm lippen dabei auch breiter werden.

Stimmbruch	Früher im Alter von 15 – 17 Jahren, heute zwischen 12 und 14 Jahren zu erwarten. Die Folge ist, dass Jungen, die als Solisten ausgebildet werden, sehr viel früher in den Knabenchor eintreten und die Stimmbildung aufnehmen müssen damit sie Zeit haben, die anspruchsvolle Musik zu erlernen
Ein wurmstichiges Klavier	Der Tod für jedes Möbel oder Instrument, wenn die im Holz lebenden Würmer nicht getötet werden können, weil sie das Holz von innen her leeren und somit den Holzgegenstand ruinieren
Lehrbücher über das Komponieren	Ersatzhilfen für jeden, der sich das selber beibringen muss, aber es fehlen dann die unmittelbaren Hilfen, wenn man Fehler übersieht, und dann fällt so ein Werk bei der Kritik durch, weil die handwerklichen Fähigkeiten nicht vollständig vorhanden sind
Esterhazy	Ungarischer Fürst, mit dem Beinamen „der Prachtliebende“, die Esterhazys waren eine der reichsten Familien ihrer Zeit
gnädig	Gnade erteilten Vorgesetzte, Herrscher, die über andere verfügen konnten und ihre Willkür nicht anwandten; sie ließen den Menschen ihre Würde
Beinamen	Namen, die den eigentlichen Namen hinzugefügt wurden, entweder zur Erklärung oder als Scherz (Spitzname) oder als Kosebezeichnung
Sinfonien Haydns mit Beinamen	„Maria Theresia“ (zum Besuch der Kaiserin komponiert) „Abschiedssinfonie“, um für die Orchestermitglieder Urlaub zu erbitten, „Militärsinfonie“ wegen der vielen Schlaginstrumente, „... mit dem Paukenschlag“, weil Haydn in ein sehr besinnliches Kinderlied im 2. Satz seiner Sinfonie plötzlich einen heftigen Schlag produzieren lässt, „Die Uhr“, weil die Begleitung den Takt so exakt zupft, wie ein Perpendikel einer Uhr es ticken lässt
Die Pointe	Im Witz das unerwartete Wort oder der unerwartete Umschwung des Erzählverlaufs

Mehlpauken	Joseph hatte auf Mehlfässern die Pauke geübt – eine böse Strafe hat das zur Folge gehabt
Ventil-Trompete	Anton Weidinger hatte das Drehventil erfunden und sich eine Trompete bauen lassen, die zusätzliche Rohrstücke besaß, die auf Druck durch ein Ventil mit Luft versorgt werden konnten. Weil sich dadurch die gesamte Luftsäule des Instrumentes nach Bedarf verlängern oder verkürzen ließ – bei der Posaune machte man das durch Herausziehen oder Zurückziehen des Stimmzuges – konnte nun auch die Trompete alle verfügbaren Töne treffen.
Ventile	Es gibt die Dreh- und die Pumpventile; sie haben den gleichen Zweck und funktionieren beide gleich gut.

<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
Gängeviertel	Viertel der kleinen Gassen – im II. Weltkrieg wurde Hamburg grauenhaft verwüstet; was noch stand, wurde dann abgerissen, wenn sich eine Renovierung nicht mehr lohnte
Tanzmusiker	Entweder einzeln, mit wenigen Mitspielern oder in einer regulären Tanzkapelle verdienten sich Instrumentenkundige seit jeher in schweren Zeiten ihren Überlebensunterhalt
Walzer	Tanzmusik in stark betontem $\frac{3}{4}$ -Takt
Menuett	Tanzform, als Schreittanz mit kunstvollen Tanzschrittfolgen
Scherzo	Ein scherzhaftes Stück, das als 3. Satz einer Sinfonie das übliche Menuett ablöste: eine Erfindung Beethovens, der alle Musikformen aus ihren starren Grenzen heraus weiterentwickelte
Joseph Joachim	Berühmter Geiger und Orchesterdirigent in Hannover, der Brahms förderte
Franz Liszt	Komponist und Klaviervirtuose in Weimar; Brahms hielt sich von ihm fern – trotz aller Bewunderung
Johann Strauß	Er galt in Wien und bald in ganz Europa als der Walzerkönig, also als der Spezialist dieser Tanzform
Kritiker	Häufig Personen, die Werkanalysen betreiben, ohne sie selbst je beherrschen zu können. Vielfach sind Kritiker voller Neid gegenüber großen Persönlichkeiten. Die Aufgabe eines guten Kritikers ist es, einem aufstrebenden Talent zu helfen und zur Verbesserung seines Könnens ehrlich mit beizutragen

Requiem	Eine Totenmesse; eine Musik zum Gedenken an die Toten und zu deren Ehrung
Robert und Clara Schumann	Das Ehepaar Schumann galt als das ideale Musikerpaar; sie ergänzten sich ausgezeichnet; was Robert für das Klavier komponierte, spielte seine Frau dem Publikum vor, Clara und Johannes Brahms blieben auch nach Schumanns Tod persönlich verbunden
Anton Bruckner	Bruckner war in Wien neben Brahms ein sehr berühmter Musiker; seine Musik ist überwiegend geistlich, und seine Kompositionen brauchen viel Zeit, um sich in ihren Themen entwickeln zu können. Bruckner und Brahms kamen nie freundschaftlich zusammen; Brahms lehnte Bruckner rundweg ab. Dieser verehrte dafür Richard Wagner in Deutschland wie einen Halbgott, was Brahms auch nicht tat.
Romantik	Die Zeit der Romantik entwickelte sich in der Musik länger als in der Dichtung; hier machte ihr Goethe ein Ende, aber die Musiker komponierten aus Beethoven und Schubert heraus in weite gedankliche Fernen; es kam zu extremen Auswüchsen wie dem „Geniekult“, der uneingeschränkten Verherrlichung genialer Künstler, auch des eigenen Volkes: Volkslieder wurden gesammelt, Märchen, Sagen, man verherrlichte das Mittelalter, man erging sich in Ruinenbildern, man suchte ein Geheimnis des Lebens, das man mit dem Begriff der „blauen Blume“ umschrieb. Brahms komponierte aber doch bodenständig kraftvolle Musik. Dafür hatte der kleine Johannes in Hamburg durch die Armut der Eltern zuviel wegstecken müssen.

## Johann Sebastian Bach, Kindern erzählt

Begriffe	Erklärungen
Quodlibet	„Wie es euch gefällt“ -: Mehrere (Volks)lieder werden gleichzeitig gesungen
Kantate	Erzählende und betrachtende Musikform für Sänger mit Instrumentalbegleitung
Kaffee-Kantate	Bach erzählt die Geschichte einer jungen Frau, deren Vater ihr das Kaffeetrinken verbietet und ihr damit droht, sie nicht zu verheiraten. Die Tochter willigt ein, wenn sie einen Mann bekomme, der ihr im Ehevertrag das Kaffeetrinken ausdrücklich erlaube.
Fuge	Mehrstimmiges Stück mit gleichberechtigten Stimmen, die fast gleich sind, sich aber zum Schluss verselbständigen und einem Höhepunkt zustreben.
Kontrapunkt (Contrapunctus)	Gegenstimme in einer Fuge
Choral	Ursprünglich einstimmiger Mönchsgesang, später gemeinschaftlich gesungenes Kirchenlied
Oratorium	Erzählend-betrachtende große Musikform (vgl. Kantate)
Concerto grosso	Großes Konzert: Werk für Orchester, das sich in mehrer Stücke („Sätze“ mit unterschiedlichem Charakter) aufteilt
Toccatà	Dramatische, sich frei entwickelnde Musikform, meist von einem Fugenteil mit strenger Bauform gefolgt und als Kontrast sehr wirkungsvoll
Suite	Eine Folge mehrerer Tänze unterschiedlicher Tempi und Schrittartern
konzertieren	Der Wechsel von <b>allen (tutti)</b> und <b>einigen (soli)</b> Instrumentalstimmen als Dialogform (= Zwiegesprächsform)
S.D.G.	Soli deo gloria = Gott allein die Ehre; Bach schrieb diese Buchstaben über seine Kirchenwerke. Er vertrat die Lehre Luthers in allen Fragen höchster Menschlichkeit und ohne Feindschaft gegen andere Menschen
Tross	Vornehme Reisende mit der sie begleitenden Dienerschaft; bei Heereszügen waren dies die

	Verpflegungs- und Munitionsfahrzeuge mit Personal
<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
Eisenach	Bachs Geburtsstadt
Ohrdruf	Hierhin zogen Sebastian und sein Bruder Jakob, als die Eltern verstorben waren; Sebastian war damals erst 10 Jahre alt
Lüneburg	Sebastian musste das Haus seines Bruders verlassen, weil der keinen Platz mehr hatte, und zog nach Lüneburg, um als Chorknabe dort die Schule umsonst zu Ende machen zu können
Celle	Durch den französischen Tanzlehrer gelangte Sebastian an das Celler Schloss, wo er musizierte und die Bibliothek nutzen konnte
Arnstadt	Bachs erste Anstellung; von hier aus unternahm er seine Studienreisen nach Hamburg und Lübeck
Köthen	Residenzstadt Fürst Leopolds, der Bach als Kapellmeister von Weimar aus übernommen hatte und in dessen Orchester selbst gern mit spielte. Nach seiner Heirat blieb der der Musik immer häufiger fern, so dass sich Bach entschloss, die Stellung aufzugeben. In Köthen verlor er seine erste Frau; hier schrieb er die 6 Brandenburgischen Konzerte. Und hier heiratete er seine 2. Frau Anna Magdalena.
Altnikol - Goldberg	Schüler Bachs; A. heiratete später eine Tochter Bachs; G. vermittelte den Kompositionsauftrag für die berühmten 30 Variationen für den Grafen Keyserling („Goldberg-Variationen“)
Reincken, Jan Adam	Berühmter Organist in Hamburg, den Bach als junger Komponist studienhalber besuchte
Buxtehude, Dietrich	Berühmter Komponist in Lübeck; Bach hätte sein Nachfolger werden können, lehnte jedoch ab, weil er Buxtehudes Schwester hätte heiraten müssen, um die Stelle zu bekommen
Wilhelm Friedemann	Bachs wohl begabtester Sohn, der aber später beruflich und menschlich scheiterte
Marchand	Klaviervirtuose in Dresden, der gegen Bach im Wettstreit verlor und vor Bach flüchtete
Brandenburg, Markgraf von	Dieser hörte Bachs Kompositionen in Karlsbad und bestellte 6 Kompositionen, die berühmt wurden als die 6 Brandenburgischen Konzerte

Kapellmeister	Leiter eines Orchesters = dieser musste auch selbst komponieren können
<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
Kantor	Leiter der Kirchenmusik seiner Kirche, in der er angestellt worden war. Er musste Orgel spielen und Chöre leiten können.
Wichtige Zeitgenossen Bachs (Komponisten) – Bach studierte an ihnen und entwickelte so seinen eigenen Musizierstil weiter	Georg Böhm – Nikolaus Bruhns – Dietrich Buxtehude – Georg Friedrich Händel – Georg Philipp Telemann – Johann Pachelbel – sowie alle vor ihm in Leipzig tätig gewesenen Thomaskantoren - aber auch Antonio Vivaldi kannte er.
Fahrendes Volk	Fahrend bedeutete, ohne festen Wohnsitz zu sein und auf die Hilfe wohlmeinender Menschen zu hoffen; fahrendes Volk waren auch die Musiker aus anderen Ländern, die durch´s Land zogen, um zu Tanz oder anderen Anlässen aufzutreten. Sie galten als „ehelos“, also ohne Rechte eines ansässigen Bürgers
Orgel	Tasteninstrument, bei dem durch Niederdrücken der Tasten Windkanäle geöffnet werden und damit Luft in Pfeifen (Holz oder Metall) führen und diese zum Klingen bringen
Cembalo Spinett Virginal	Durch Niederdrücken einer Taste wird eine Saite angerissen; Orgel und Cembalo können ihre Klangfarben wechseln durch Ziehen eines oder mehrerer Register
Klavichord	Durch Niederdrücken der Taste wird ein Metallstift gegen eine Saite geschlagen; dieses Instrument hört man im Nebenzimmer schon nicht mehr, weil sich der Ton im Resonanzkörper selbst ausbreiten kann
Laute - Gitarre	Zupfinstrument mit 6 Saiten (flacher Steg!)
Zink	Blechblasinstrument aus Holz, mit Grifflöchern wie eine Blockflöte, aber einem Kesselmundstück wie eine Trompete. Zinken waren Trompetenersatz, weil Trompeten damals nur an den Höfen adliger Herren gespielt werden durften
Posaunen	Blechblasinstrumente, die weder Grifflöcher noch Ventilkappen haben, sondern die Töne dadurch ermöglichen, dass man einen Stimmzug beliebig weit herausziehen bzw. zusam-

	menschieben kann
<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
Weihnachts-Oratorium	Es erzählt die Geburtsgeschichte Jesu bis hin zur Flucht nach Ägypten
Das Passionsgeheimnis im Weihnachtsoratorium	Fälschlich vermuteter Hinweis Bachs auf das Kirchenlied „O Haupt voll Blut und Wunden“ – es ist die Melodie zum Lied „Herzlich tut mich verlangen“, ein Kirchenlied, das die Sehnsucht nach der Wiedervereinigung der Seele mit dem Schöpfer besingt und die Ankunft Jesu herbeisehnt. Diese Melodie taucht zweimal auf: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. in der 1. Kantate des WO's, Nr. 5: „Wie soll ich Dich empfangen und wie begegn' ich Dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier“,</li> <li>2. im Schlusschor der 6. Kantate, in der der Text auf die 2. Strophe des Liedes „Herzlich tut mich verlangen“ anspielt.</li> </ol>
Chor	Singstimmen mit gleicher oder unterschiedlicher Stimmlage singen zusammen
Stimmlage	Der von einem Menschen erreichbare Tonumfang mit entsprechend tiefer oder hoher Mittel- lage: <b>Sopran</b> (supra) höchste Stimmlage) <b>Alt</b> (ursprünglich hohe Stimmlage) Sopran und Alt sind möglich bei Frauen-, Mädchen oder Knabenstimmen) <b>Tenor</b> (Melodie-Stimme, die hohe Männerstimme, heute nur noch selten Melodiestimme, die jetzt meist die Soprane übernehmen) <b>Bass</b> (tiefste Männerstimme) <b>Bariton</b> (zwischen Bass und Tenor) <b>Mezzosopran</b> (zwischen Sopran und Alt)
Bass	Fälschlich oft als Begriff für den Kontrabass gemeint, ist aber nur die Stimmlage und kann Gesangsstimme wie auch ein tiefes Instrument meinen
Chorknaben	Mitglieder eines Knabenchores
Korps	Mitglieder einer uniformierten Einheit
Musikkorps	Uniformierte Kapelle (Militär oder Schützen-

	verein)

**Ludwig van Beethoven – Kindern erzählt**

<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
Ludwig van Beethoven	Großvater Ludwigs, wurde aus den Niederlanden zum Kapellmeister an den Hof des Kurfürsten zu Bonn berufen
Pfeiffer	Einer der unangenehmen Lehrer des 4-jährigen Ludwig: das Kind musste öfter nachts aufstehen und am Klavier üben
Rovantini	Ein junger Geiger und Bratschist, der Ludwig eine Zeit lang auf diesen Instrumenten unterrichtete und in guter Erinnerung Ludwigs geblieben ist
Neefe, Christian Gottlob	Ludwigs bedeutendster Lehrer; er förderte den Jungen entscheidend und führte ihn in einflussreiche Bonner Familien als Hauslehrer ein
Mozart, Wolfgang A.	Das Wunderkind Europas, vom Vater sorgsam unterrichtet und durch europäische Musikstädte zwecks Vorspiels mit seiner Schwester, dem „Nannerl“, wohl ebenso begabt wie Wolfgang, geführt. Ludwig hatte Mozart für wenige Wochen als Lehrer, dann musste er von Wien nach Bonn zurück, weil seine Mutter im Sterben lag.
Haydn, Joseph	Er wurde in Wien Beethovens einflussreicher Lehrer, musste aber das Studium abbrechen, weil er mit Ludwigs Naturell auf Dauer nicht zusammenarbeiten konnte.
Albrechtsberger	Ludwigs letzter Ausbilder, ein strenger Theoretiker, den sich Ludwig ausgesucht hatte, um sich den „letzten Schliff“ in der Kompositionslehre geben zu lassen
Wegeler, Gottfried	Ludwigs Jugendfreund
Breuning, Familie v.	Die Familie des Hofrats v. Breuning stellte Ludwig zunächst als Hauslehrer für seine Kinder ein. Frau v. Breuning förderte das stürmische junge Genie und verhalf ihm zu Anerkennung in den Adelskreisen Bonns. Ludwig wurde so in

	den Einfluss dieser Familien eingeführt. Dies erleichterte ihm später den Umgang mit dem Wiener Adel, von dem ihn 3 Fürsten später eine Leibrente bezahlten, damit er ungestört arbeiten konnte
Waldstein, Graf	Ein begeisterter Förderer Ludwigs; er schlug ihm die Brücken zu Mozart und Haydn
Fischer, Cäcilie und Gottfried	Die Kinder der Bäckersfamilie in der Rheingasse, die Beethovens eine Wohnung vermietet hatte. Die Kinder spielten und wuchsen zusammen auf; die Fischer-Kinder schrieben ihre Erinnerungen später notizartig auf. Dadurch wissen wir über Ludwigs Kindheit Entscheidendes.
Wohnorte Ludwigs	Bonn: bei den Eltern Wien: häufiger Wohnungswechsel Gelegentliche Besuche bei Familien außerhalb Wiens, bis nach Ungarn, das damals zu Österreich gehörte
Marmotte	Dressiertes Murmeltier; Ludwig schrieb das Lied der Betteljungen aus Savoyen nach und machte daraus ein Kunstlied
Kunstlied – Volkslied	Volkslieder wurden von Unbekannten erfunden und mündlich weitergegeben und dabei weiter „bearbeitet“ in Text wie Melodie. Kunstlieder sind in Melodie und Begleitung von einem Dichter bzw. dem Komponisten genau vorgegeben, formuliert und unverrückbar festgeschrieben, damit sie die größtmögliche Wirkung auf den Hörer bekommen können
Variationen	Neue Erfindungen über ein bereits vorgefundenes Musikstück; veränderbar sind: Rhythmik und Metrik – Melodik – Harmonik – Klangfarben – Stilmittel – Klangort
Werkformen Ludwig van Beethovens, bekannte	9 Symphonien – 32 Klaviersonaten – Chorphantasie op. 80 – Kunstlieder – 1 Violinkonzert – die Missa solemnis – „Bagatellen“ – „Die Wut über den verlorenen Groschen“ u. a. m.
Namenstag der Mutter	Fand jedes Jahr zum Magdalenenfest statt; ihr Mann organisierte stets ein Musikertreffen ihr zu Ehren in seiner Wohnung, was die Nachbarn gern mitgenossen, weil sie sonst in den Genuss so qualifizierter Musik nie gekommen wären.

Wunderkinder	Kinder mit einer früh erkannten und sachkundig geförderten Begabung; bei falscher Förderung wird es eine qualvolle Kindheit. Viele solcher Begabungen werden aber gar nicht erkannt
Dressler-Variationen	Ludwigs erste veröffentlichte Komposition
Kleider machen Leute	Goethe schreibt eine lustige Ballade über einen Floh, der vom König geliebt und gefördert wurde, so dass er und seine Familie zu hohen Ehren gelangten: Eine bissige Anspielung auf die merkwürdigen Auswahlverfahren bei Beförderungen im Staatswesen als Belohnung für gute Arbeit Gottfried Keller schrieb später (im 19. Jah.) eine Novelle gleichen Titels. Sie beschreibt einen Schneider, der durch einen erworbenen guten Mantel mit einem Adligen verwechselt wird und so auch dessen Sonderbehandlung während eines Empfanges genießt, bis der Schwindel auffliegt und er für sein ängstliches Schweigen bestraft werden soll. Keller macht deutlich, wie leicht sich Menschen durch das äußere Erscheinungsbild täuschen lassen.
Hofaltistin – Hoftenorist	Titel, die nur geführt werden durften, wer bei Hofe als Sänger/Sängerin eingestellt war. Heute gilt der Titel „Kammersänger/Kammersängerin“ als besondere Auszeichnung für hervorragende sängerische Leistung
Tänze „rund um die Uhr“	Ludwig schrieb, in Erinnerung an die häuslichen Magdalenenfeststunden, Tänze, bei denen ein Instrumentalspieler jeweils Pausen einlegen und sich ausruhen konnte; man wechselte sich darin ab.
Streiche der Kinder	Ludwig wurde beim Eierstehlen im Hühnerstall von Frau Fischer erwischt: Aus dem „Notenfuchs“ wurde also ein „Eierfuchs“. Ein junger Hahn, der sich im Hof verlaufen hatte, wurde von den Beethoven-Kindern gefangen und unter Mithilfe der Magd später ohne Wissen der Eltern auf dem Speicher aufgegessen.
Beethoven, Familie van	Ludwigs Brüder heißen Johann und Karl; dieser jüngste Bruder stirbt noch zu Ludwigs Lebzeiten und drängt ihm auf dem Sterbebett die Fürsorgepflicht für den Sohn Karl auf;

	<p>Ludwig hat unter dieser Belastung sehr gelitten und musste den Kampf gegen die Mutter („Königin der Nacht“ nannte er sie) endlich aufgeben</p> <p>Johann wurde Gutsbesitzer, was er auch stolz seinem Bruder gegenüber herauskehrte. So unterschrieb er in einem Brief mit „Johann van B., Gutsbesitzer“. Ludwig antwortete kurz und trocken mit seiner Unterschrift: „Ludwig van Beethoven, Hirnbesitzer“</p>
--	---



<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
Sinfonie / Symphonie	Orchesterwerk in mehreren Teilen (Sätzen)
Satz	Teil eines Werkes für Instrumente
Ohrwurm	Melodien, die aus der Erinnerung immer wieder „heraufdrängen“
Komponist	Von „componere = zusammenstellen“ -: gemeint sind Noten, Rhythmen, Harmonien, Bauformen, überhaupt musikalische Ideen zu einem kompletten Werk
Fans	Abkürzung für „Fanatiker“: Personen, die Menschen ihrer Wahl kritiklos verehren und alle anderen als minderwertig ablehnen bzw. bekämpfen
Popstar	Pop = Abkürzung von popular = populär, also allgemein bekannt; Star heißt Stern und meint, dass eine Person wie ein Stern unerreichbar hoch am Himmel erglänzt, als könne er das Schicksal der Menschen beeinflussen, ohne jemals selbst verblassen zu können
18. Jahrhunder	Von 1700 bis 1799 = 3 Musikepochen wechseln sich hier ab: Barock – Rokoko – Klassik
Domestiquen	Hausangestellte
Ammen	Frauen, die die Säuglingspflege an Stelle der leiblichen Mutter übernahmen, selbst das Säugen an der Brust
Hauslehrer	Lehrer für die Kinder vermögender Eltern
Nannerl	Kosenname für Maria Anna
Vizekapellmeister	Stellvertretender Kapellmeister, also der 2. Verantwortliche für ein Orchester
Erzbischof	Ein geistlich-weltlicher Regent
Kindersinfonie	Leopold Mozarts Werk für Orchester und Kinder-Spielzeuginstrumente, ein Scherz, der damals nicht außergewöhnlich war; diese K.-Sinfonie wurde früher fälschlich Joseph Haydn zugeschrieben
Violinschule	Ein Buch, das als Anleitung für das Erlernen der Violine verfasst worden war. Solche „Schulen“ in gedruckter Form gibt es für jedes Instrument auch heute immer wieder neu verfasst zu kaufen. Berühmte Lehrer geben so ihr Können an ihnen fremde Schüler weiter.

wispern	flüstern
rechtschaffen	So meinen und auch tun, wie der andere es erleben bzw. aufnehmen soll
mannbarer Ton	Kraftvoll, kernig im Klang, voller Energie, nicht halbherzig oder weichlich im Klang
Malefizbub	Maleficere = etwas Schlechtes tun; Malefizbub ist also ein Junge, der etwas Schlechtes tut
Umgangston	Die Art, täglich miteinander zu sprechen, ohne jedes Wort „auf die Waage“ zu legen, also in seiner Wirkung gründlichst zu prüfen. Die Umgangssprache verrät etwas über die Art, miteinander umzugehen; sie ist die Visitenkarte, durch die man sich Fremden vorstellt.
Sprachniveau	Ebenen des Sprechens: Es gibt 3 Sprach-ebenen: Die Hoch- oder Bühnensprache, heute besser die Sprache gehobener Literatur, dann die Umgangssprache mit Wert auf gegenseitige Achtung, und die Gossensprache, in der Unflätigkeiten gebraucht werden wie auch grundlose und widerliche Beschimpfungen
Scholari (gesprochen: skolari)	Kommt aus dem Lateinischen: Schüler (schola = die Schule)
Kadenz in C-dur	Eine Kadenz ist die Akkordfolge Dreiklang auf der 1. Stufe der Tonleiter, Dreiklang auf der 4. Stufe der Tonleiter, Dreiklang auf der 5. Stufe der Tonleiter, Dreiklang auf der 1. Stufe der Tonleiter Stufe 4 nach fünf kann auch lauten: Stufe 5 nach 4, also 1, 5, 4, 1 oder 1, 4, 5, 1
Tonika	Die 1. Stufe einer Tonleiter ( in C-dur = c
Dominante	Die 5. Stufe einer Tonleiter (aufwärts) ( - g)
Unterdominante (die Dominante 5 Töne abwärts)	Die 5. Stufe der Tonleiter (abwärts) ( - f)
Menuett	Ein Schreittanz mit kunstvollen, genau vorgeschriebenen Körperdrehungen und Schrittfolgen
“schöne Töne”	Mozarts Musik stellt die Schönheit der Zusammenklänge an die höchste Stelle, auch bei üblen Szenen in seinen Bühnenwerken
Drill	Zwangswises Einstudieren ohne Rücksicht auf die körperliche oder / und seelische Verfassung des Opfers (hier: = Schülers)

Hoftrompeter – Hofmusiker	Musiker, die an einem adligen Schloss angestellt waren und strengen Deinstplänen und –vorschriften unterworfen waren
Bona nox (ein Kanon)	Ein Kanon hat eine festgelegte, unveränderbare Melodie, die an verschiedenen Stellen ihres Ablaufs von einer zweiten Stimme wieder angefangen werden kann, ohne dass die Harmonien nicht gut klängen
Musiktheorie	Die Art, wie Töne zusammen klingen sollten oder zusammen passen können, das gesamte bisher Erprobte wird in einer Theorie schriftlich festgehalten, um es andere ausprobieren zu lassen. Musiktheorie gibt das Wissen der Komponisten, aber auch den Höranspruch einer Musikepoche wieder.
Lernmittel Notenschreiben	Das Abschreiben hatte 2 Gründe: 1. man lernt, sich die Musik beim Schreiben vorzustellen, und man prägt sie sich ein, 2. man studiert dabei zugleich auch die Art des Kompnierens des anderen (Kollegen)
Vorhalt	Statt eine Note direkt anzuspielen oder zu –singen, spielt oder singt man die darüber stehende Note kurz oder auch in voller Länge ihres Wertes an
Missa von Michael Haydn	Die Messe ist in ihren Abschnitten genau festgelegt. Zu diesen festen Teilen gibt es viele Kompositionen. Es sind die Teile Kyrie (Anrufung Gottes) Glorie (Verherrlichung des Schöpfers) Credio (Bekenntnis zum Schöpfer) Sanctus (Heilig-Erkennung des Schöpfers = es gibt nichts Höheres als den Schöpfer) Benedictus: Das Einzigartige des Schöpfers in guten Worten bekennen Agnus die: Verehrung des Gotteskindes als der Leidende, von Menschen verschuldet, mit der Bitte um Vergebung
“Richtige” Harmonien	Klänge, die so zusammengefügt sind, dass ihr Fortschreiten einen Sinn in der Aussage des Komponisten ergibt

Oper "Hochzeit des Figaro"	Ein Theaterstück, bei dem die Schauspieler handeln und singen; die „Hochzeit des Figaro“ von Mozart galt als revolutionärer Angriff auf die selbstherrlichen Vorrechte des Adels; die Gedanken im „Figaro“ trugen zum Unwillen der Menschen bei, die Willkür des Adels noch länger zu ertragen. 1789 fegte die Revolution in Paris den Adel aus allen Ämtern des Staates. Mozart verdarb sich aber durch seinen „Figaro“ die Sympathien des Wiener Adels!
flirrendes Tänzchen	Das Flirren entsteht, wenn die Luft erregt wird oder das Gemüt; Figaro ist der Friseur des Grafen, und er will heiraten, aber der Graf will die Braut erst für sich haben. Die Gräfin und andere liebe Menschen verhindern dies und führen den Grafen so lange an der Nase herum, bis er sich gründlich blamiert hat
Propaganda	Werbung mit dem Mittel der ständigen Wiederholungen, bis der kritische Widerstand erlahmt ist
Kurfürst	Wahlberechtigter Fürst, der also den König oder Kaiser des deutschen Reiches mit wählen durfte. Meist wurden die Stimmabgaben vorher abgesprochen und durch viel Geld von den Wahlkandidaten erkauft
König - Kaiser	König: Oberster Herrscher über sein eigenes Landes Kaiser: Oberster Herrscher über die Könige seines Gesamtreiches, nicht nur des eigenen Landes, wo er selber König war.
Postkutsche	Eine Kutsche musste Pferdewechsel betreiben, also war man auf Übernachtungen angewiesen, damit die Tiere sich erholen konnten. Bei den Postkutschen gab es Haltestellen, wo bereits Pferde bereit standen, die ausgeruht waren und gegen die ermüdeten Tiere der Kutsche ausgewechselt wurden. Das sparte Zeit.
Wasserordinaire	Ein Transportschiff auf der Donau für Waren wie Passagiere
Virtuose Stücke	Technisch wie vom Hörerlebnis her sehr anspruchsvolle Werke
Domenico Scarlatti	Ein italienischer Klaviervirtuose und Komponist
Franziskanerkirche in	Eine Kirche der Franziskanermönche in Ybbs;

Ybbs	dies ist eine Stadt an dem gleichnamigen Fluss
zu Tode wundern	Starke seelische Erschütterung der Menschen, die das Unbegreifliche nicht fassen konnten, dass der kleine Junge so einzigartig gut spielen konnte – nicht nur technisch!
Das Schanzl	Eine Zollstation auf einer Brücke vor einem der Stadttore Wiens – diese Tore sind heute unbedeutend, falls es sie noch gibt
Herr Mautner	Maut = Wegezoll, auch Zollamt – Mautner = Zöllner
Lebensart	wissen, wie man mit Menschen umgeht
Bagage	Gepäck (aus dem Französischen)
passieren	vorbei-, durchgehen
Jemandem eine Aufwartung machen	Jemandem einen Besuch abstatten, um sich ihm vorzustellen, um bleibende Kontakte zu schließen
Wunderkinder	Wunder = das eigentlich nicht zu erwartende Ereignis; es gab immer wieder musikalisch besonders begabte Kinder, aber ihre Förderung geschah selten genug und nur dann, wenn fachkundige Musiker davon etwas mitbekamen und gute Pädagogen waren. Besondere Förderchancen gab es jedoch durch die Domsingknaben-Schulen; hier wurde streng gewählt und hart gearbeitet: Normale Fächer, aber dazu Instrumentalunterricht und Stimmbildung und dann die Chorproben: einzeln, in kleinen Gruppen und als Gesamtchor. Das wird auch heute noch so gehalten; die Freizeit eines Knabenchorschülers liegt bei täglich etwa 2 Stunden. Die Jungen machen es trotzdem gern.
Verdeckte Klaviatur	Man glaubte, man könne um so sicherer spielen, je besser man die Klaviatur dabei beobachten konnte.
1. und 2. Violine	Entspricht der 1. und 2. Stimme in einem Ensemble oder Chor; die 1. Stimme führte meist und war dann auch die schwierigste
Prima vista	Vom Blatt singen oder spielen
Kutsche, recht gut gehängt	Nicht starr mit den Achsen verbunden, sondern der Passagierraum war durch Riemen und später Blattfedern gedämpft
Apollo und Hyazinthus (sie waren Freunde)	Gott der Künste (griech. Mythologie), der Gott Zephyr vernichtete Hyazinthus.

<b>Begriffe</b>	<b>Erklärungen</b>
Singspiel	Gegenüber der Oper wird hier noch viel Text gesprochen; das Werk ist nicht so hochdramatisch, sondern mit komödiantischen Teilen aufgeheitert
Freier Compositeur	Komponist ohne festes Einkommen, weil er keinen festen Arbeitsplatz hatte
Die italienische Musik	Die Italiener waren zu Mozarts Zeit die führende Musik-Nation in Europa und bestimmten den Geschmack; Mozarts Musik und auch die anderer deutscher Komponisten wurde nur schwer angenommen; selbst Beethoven hatte zu kämpfen
Pfandleiher und Wucherer (Es gibt sie noch heute!)	Pfandleiher: Sie gaben viel zu wenig Geld auf einen wertvollen Gegenstand, den jemand ihnen zum Pfand da ließ, um Bargeld zu bekommen. Konnte er es in einer bestimmten Zeit nicht zurückzahlen, wurde sein Eigentum versteigert. Wucherer: Leute, die Geld zu viel zu hohen Leihgebühren (Zinsen) verliehen
Königin der Nacht	Vertreterin der Macht der Finsternis, der Rache, des Neides, der eiskalten Berechnung
Sarastro	König des Sonnenreiches, Vertreter des Lichtes, des Lebens, der Milde, des Vergebens, Helfens, der Menschenachtung
3 Knaben als Begleiter	Mozart besteht darauf, weil sie das Sinnbild der Unschuld sind, also dass sie etwas tun, was sie für richtig halten und auch richtig machen, weil sie keinen Vorteil daraus für sich wollen
2 Musikinstrumente als "Zauberinstrumente"	Instrumente als Sinnbild für das Vertreiben des Bösen, der üblen Gedanken, Absichten oder Handlungen
3 Prüfungen Schweigen Abschied nehmen Den Tod wagen	Test für den Nachweis, Verantwortung übernehmen zu können Zeichen des Geheimnisträgers Trennungs-Zeichen für ein hohes Ziel Helden-Zeichen: für andere eigene Sicherheit zurückstellen Beethoven nannte diesen Vorgang, auf sich selbst und sein Schicksal bezogen: Durch

	Nacht zum Licht! Daran hat er sich gehalten.
Mozarts Briefe	Sie sind erhalten und geben uns Einblicke in seine Umgangssprache, seine tiefen Gedanken, seine Verantwortung vor seiner Kunst wie vor den Menschen, seinen Humor, seine Ausgelassenheit und Lebensfreude.
Ouvertüre	Eröffnungstück, bevor die Handlung auf der Bühne beginnt: Der Komponist stellt hier seine musikalischen Ideen und die Handlungsskizze vor.